

Neue Klang-Qualität: Digital-Prozessor PCM-F1 und Recorder SL-F1E.

Neue Ära: Digital

Der Trend zur „hifivideo 82“: Die Bereiche Audio und Video rücken enger zusammen

Düsseldorf: Das Kind trägt einen neuen Namen. Ging es von 1968 bis 1980 auf der Düsseldorfer „Hifi“ ausschließlich um den guten Ton, so rückt jetzt auch das Bild, Fernsehen und Video, in den Mittelpunkt. Vom 20. bis 26. August heißt daher das Messe-Motto erstmals „hifivideo“.

Damit zollen die Veranstalter einem Trend Tribut, der sich immer deutlicher in der Unterhaltungselektronik abzeichnet: Das Interesse des Konsumenten hat sich in den letzten Jahren verstärkt dem Videobereich zugewandt. Zum Beweis: Sony macht heute schon 50 Prozent des Jahresumsatzes mit Trinitron, Betamax und Videocas-

setten. Es gibt einen zweiten Trend: Die Bereiche Audio und Video rücken enger zusammen. Er manifestiert sich wohl am deutlichsten in Sonys Digital - Audioprozessor

PCM-F1. Dieses technische Wunderwerk nämlich läßt aus einem Videorecorder eine Tonbandmaschine von bisher unerreichter Qualität werden. Das Videoband wird zur digitalen Aufzeichnung von Tonsignalen benutzt, ideal in Verbindung mit dem Betamax SL-F1, der gerade als kleinster und leichtester Halb Zoll-Portable mit großem Erfolg auf dem deutschen Markt eingeführt wurde.

Absoluter Hit der Messe jedoch wird ein Produkt aus dem Audiobereich sein, die DAD/Digital-schallplatte mit dem da-

zugehörigen Plattenspieler. Die von Philips und Sony gemeinsam entwickelte Technologie läutet eine neue Ära in der Musikwiedergabe ein, deren wesentlichen Aspekte die völlige Störfreiheit und bei erheblich gesteigerter Dynamik eine höhere Naturtreue der Wiedergabe sind. Insgesamt 319 Aussteller aus 16 Nationen geben sich diesmal sieben Tage lang ein unterhaltungselektronisches Stelldichein. Auf dem Sony-Stand in Halle 3 heißt das Motto wieder: „Sony in Action“. Auf 1200 Quadratmetern zeigt Sony erneut die

gesamte Palette hochwertiger, ausgereifter Produkte – vom Casseiver mit Lesestift bis zum neuen Stereo-Videorecorder. (Lesen Sie dazu auch die Seiten 4 und 5).

Absage an Metro

Köln: Das Landgericht Köln hat nach mündlicher Verhandlung am 13. Juli 1982 die einstweilige Verfügung gegen alle Metro-Häuser in Deutschland bestätigt. Danach wird der Metro untersagt, Erzeugnisse mit dem Warenzeichen Sony anzubieten und zu vertreiben. Der Grund für die einstweilige Verfügung war, daß die Metro-Gruppe

nach der Absage auf Belieferung mit Sony-Produkten mit unzulässigen Aktionen gedroht hatte. Diese sollten eine Pressekampagne und im Warenbereich „eine beispiellose Aktion“ einschließen. Sony wird sich gegen solche Repressalien auch im Interesse seiner Fachhandels-Partner mit allen legitimen Mitteln zur Wehr setzen. (Kommentar S. 2)

Aus dem Inhalt



Sony auf der Messe: Highlights von der „hifivideo 82“ 4/5



Techniker-Olympiade: Erfolg beim Service-Contest in Tokio 3



Edition Sony: Tolle Projekte exklusiv auf Betamax 6

Video-Bereich stark expansiv 2

Testsieger: Sonys tragbarer Videorecorder SL-F1E 4

Schulung für Video-Profis 6

Sonys Road-Show erfolgreich 7

Die unseriöse Berichterstattung von „markt intern“

Köln: Es ist allgemein bekannt, daß der Informationsdienst „markt intern“ (mi) kein Freund von Sony ist, obwohl von uns alles versucht wurde, zu einem sachlichen Arbeitsverhältnis zu kommen. Dies ist ein legitimer Wunsch jeder Presseabteilung. Offensichtlich war „mi“ an einer seriösen Information nie interessiert, denn auch reine Initiativen seitens Sony für den Fachhandel wurden möglichst negativ dargestellt. Ein Beispiel aus der jüngsten Vergangenheit möchte das Sony-Magazin dem interessierten Leser präsentieren.

Sony hat sich klar und eindeutig für den Fachhandel entschieden. Dies geht aus zahlreichen, in der Presse wiedergegebenen Äußerungen der Geschäftsleitung sowie aus dem Vertriebskonzept, das im Frühjahr dieses Jahres schriftlich niedergelegt wurde, eindeutig hervor. Schlußpunkt dieser Bemühungen war die endgültige und totale Lieferabsage an die Metro, die von dem C + C-Giganten mit der Androhung harter Gegenmaßnahmen quittiert wurde. Sony erwirkte einstweilige Verfügungen gegen alle Metro-Märkte in Deutschland. Darin wird es diesen untersagt, Sony-Ware anzubieten und zu verkaufen. Das Gericht bestätigte dies in der mündlichen Verhandlung vom 13. Juli.

„mi“ honorierte diese Bemühungen und forderte am 26. 7. in der Ausgabe „Fachhandel“ andere Markenhersteller zu ebensolchem Engagement auf. In der Ausgabe von 27. 7. („Radio, Fernsehen, HiFi“) bereits wird Sonys klare Absage an die Metro als Versuch gedeutet, mit ein paar Tricks beim Fachhandel wieder Boden zu gewinnen, denn „...der lehne die Japan-Ware ab“. Ab-

gesehen davon, daß Japan-Ware als hochqualifiziert vom Verbraucher angesehen wird, vergißt „mi“, daß Sony inzwischen sechs Fabriken in Europa betreibt und sowohl in Deutschland als auch in Europa größter japanischer Arbeitgeber ist.

Ganz bösartig jedoch wird „mi“, wenn im gleichen Dienst vermerkt wird, daß die Firma von Berg + Rüdell in Nürnberg den Betamax-Video recorder SL-C6, der preislich am Markt absolut stabil ist, für DM 1.666,- anbietet. Sony konnte trotz intensiver Bemühungen diesen Händler nicht ausfindig machen und hat daher die Staatsanwaltschaft eingeschaltet. Dies wurde „mi“ auch mitgeteilt. Dennoch berichtete „mi“ über diesen Fall, verschwieg allerdings dabei, daß im gleichen Inserat der Briefkastenfirma auch Grundigs Videorecorder 2 X 4 Super für DM 2.222,- angeboten wurde. Damit fördert „mi“ geradezu den Preiskampf zu Lasten des Fachhandels, da durch diese Art der Berichterstattung der Eindruck beim Leser von „mi“ erweckt wird, daß der Preis für den SL-C6 generell ins Rutschen kommt.

Zwei Händler werden im Anschluß zitiert, und das unterstreicht die journalistisch unseriöse Form der Berichterstattung dieses Blättchens. Denn beide Händler erklärten auf Befragen des Sony-Magazins, daß diese, ihre Äußerungen 1. viele Monate zurückliegen und 2. total aus einem umfassenden – und völlig anderen – Zusammenhang gerissen wurden. „Ich war selbst erschreckt über diese Äußerung“, meinte einer der von „mi“ zitierten Händler. „Die müssen diesen Satz aus irgendwelchen alten Ordnern wieder ausgekratzt haben.“

Video-Bereich stark expansiv

Köln: Trotz der anhaltenden unsicheren Weltwirtschaftslage konnte die Sony Corporation ihren Umsatz weiter erhöhen. Der größte Zuwachs wurde im Videobereich erreicht. Wei-

tere Expansionsmöglichkeiten sieht Sony mit innovativen Produkten und in einem weiteren Ausbau der weltweiten Marketing- und Produktionsaktivitäten.

Die Sony Corporation hat ihr Halbjahres-Ergebnis per 30. April 1982 veröffentlicht. Danach stieg der konsolidierte Netto-Umsatz auf 546 Milliarden Yen, was eine Steigerung von 7,1 Prozent gegenüber dem Vorjahres-Zeitraum bedeutet. Der im Ausland getätigte Umsatz stieg in dieser Halbjahres-Periode um 15,5 Prozent und erreichte 72,9 Prozent des Netto-Umsatzes.

Ein sehr gutes Ergebnis erzielte Sony im Video-Bereich. Das Geschäft mit Videorecordern, Kameras und Video-Zubehör konnte im zweiten Quartal um 45,9 Prozent gesteigert werden und erreichte 44,3 Prozent

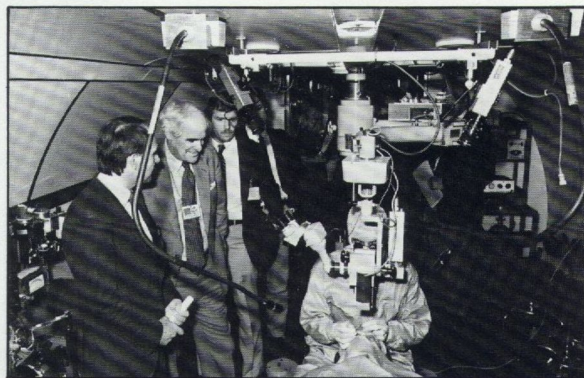
des Netto-Umsatzes. Im Geschäftsjahr 1981/82 (31. Oktober) will die Sony Corporation das Vorjahres-Ergebnis um 10 bis 15 Prozent über-



Jack J. Schmuckli, Geschäftsführer Sony

treffen. Beeinflußt wird das Geschäftsergebnis natürlich von Investitionen in neue Technologien und Produkte – so in die Digitaltechnik, Video-Movie und das Mavica-System, das auf der kommenden „Photokina“ in Köln im Mittelpunkt des Interesses stehen wird.

Die Sony Deutschland GmbH mit ihrem Geschäftsführer Jack J. Schmuckli an der Spitze konnte ihren Umsatz im ersten Halbjahr um 20 Prozent steigern. Das ist für Sony ein im Vergleich zu den Vorjahren niedriges, im Vergleich zur Branche allerdings ein überdurchschnittlich gutes Ergebnis.



Prof. Payton (2. v. l.), Houston, und Prof. Heilmann (l.), München, informieren sich über Sonys Medizinkamera DXC 1850 im OP der fliegenden Augenklinik.

Klinik-Jet

München: Aus Houston, Texas, kam das Projekt ORBIS nach München. Eine zur Klinik umgebaute DC-8 ermöglicht weltweiten Know-how-Transfer der Augenmedizin. Die Sony Corporation stellte für eine halbe Million Mark Video-Ausrüstung zur Verfügung. Neun Kameras überwachen alle Operationen, die im Regieraum aufzeichnet werden.



Prototyp einer Digitaluhr mit eingebautem Radio-Wecker.

Modelle von morgen

Chicago: Auch auf der Consumer Electronics Show (CES) im Sommer machte Sony wieder von sich reden. Neue und richtungsweisende Produkte wurden in einer Raumschiff-Show gezeigt. Die „Besucher aus der anderen Welt“ demonstrierten Digitalplatte, PCM-Technologie und Mavica einem stauenden Publikum. „Sony Future“ hieß das Motto. Zukunftsmusik war auch

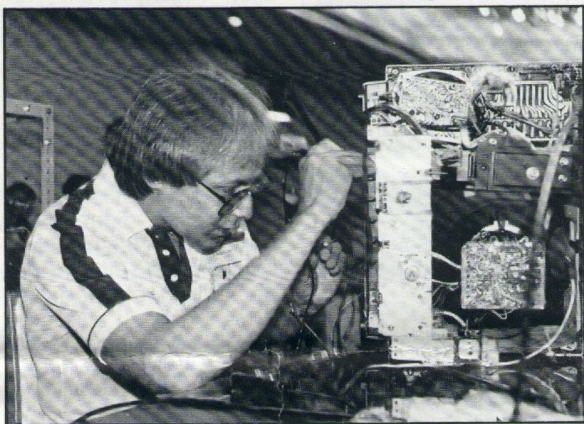
eine Armbanduhr mit Digitaluhr und PLL-Synthesizer-Empfänger für Mittelwelle. Zu kaufen gibt es sie noch nicht. Mit diesem Prototyp will Sony demonstrieren, wie stark aufgrund integrierter Chips miniaturisiert werden kann.

Bei der Design- und Engineering-Ausstellung war Sony alleine mit sechs Geräten vertreten. Insgesamt wurden 100 „besondere“ Geräte ausgestellt.

Service Contest: Erfolg in Bronze

Tokio: Ihre Disziplin steht nicht im Guinness-Buch der Rekorde, zielen auf Ehre und doch ist ihre Leistung alle Hochachtung wert: die Sony-Techniker des vierten internationalen Service Contest.

Aus Hongkong und Spanien, Taiwan und Panama, Kuwait und Venezuela – kurz: aus aller Herren Länder kamen die Teilnehmer zu diesem großen Finale in die japanische Hauptstadt, um die Besten der Besten in den verschiedenen Disziplinen zu küren. Ohne allzugroße Sieges-



Dem Fehler auf der Spur: Hans-Peter Limbach (CTV) in voller Aktion beim Service-Contest.

hoffnungen hatte sich von der Kölner Sony-Zentrale ein durchtrainiertes Quintett auf den weiten Weg in Nippons Reich gemacht, war doch die Vorherrschaft der Japaner in den vergangenen Jahren nicht zu durchbrechen. Neben den drei „Athleten“ Manfred Herkenrath (Betamax), Hans-Peter Limbach (CTV) und Winfried Weist (Audio) hatten noch der Technische Direktor der Sony Deutschland, Friedrich Manz, sowie Dieter Bock, Abteilungsleiter des Ersatzteilwesens, die Koffer für den Tokio-Trip gepackt. Teamchef Manz freilich wollte es kaum glauben, als am 2. Juli im Hotel Pacific das Endergebnis bekanntgegeben wurde: Manfred Herkenrath hatte die tückischen Fehlerquellen im Betamax-Recorder in der dritt-

schnellsten Zeit gefunden und beseitigt! Bronze für einen deutschen Tüftler bei dieser Techniker-Olympiade! Die Freude war natürlich riesengroß, hatte doch Herkenrath vor allem die erdrückende japanische Konkurrenz hinter sich gelassen. Er selbst wollte sich vorher lediglich Außenseiter-Chancen einräumen. Doch nicht nur diese gute Placierung allein schraubte das Stimmungs-Barometer in die Höhe. „Zum ersten mal haben wir gespürt, daß die Aussage der Sony-Familie nicht nur eine Phrase ist“,

berichtet Herkenrath, den vor allem die herzliche Gastfreundschaft und die internationalen Kontakte begeisterten. Längst hat sich Sonys Service Contest, der ohne Beispiel ist, bewährt. Die Service-Techniker werden nachhaltig motiviert, sich stets auf dem neuesten Stand der Entwicklung zu halten. Der olympische Gedanke stand wieder einmal Pate: Es gab keine Verlierer – jeder hat für sich etwas gewonnen. Und das dürfte Ansporn genug sein für das nächste Finale, das 1983 in den USA ausgetragen wird.



Freundlicher Empfang: Winfried Weist, Hans-Peter Limbach und Manfred Herkenrath (v. l.).

Aktive Kamera

Köln: Den Technikern unter den an Video interessierten Lesarten ist er längst ein Begriff: Friedrich Manz, Technischer Direktor der Sony Deutschland GmbH. Mit seinem dritten Buch wendet sich der Autor nun auch an den Laien.

„Tele-Visionen“ und „Videorecorder-Technik“ hießen seine ersten beiden Werke, die schnell zur Pflichtlektüre des Fachmannes avancierten. Von diesem Erfolg angespornt will sich Manz nun auch einmal an ein breiteres Publikum wenden. „Filmen mit der

Videokamera“ heißt das Buch, das jetzt im Vogel-Verlag erschienen und zum Preis von 48,- DM im Buchhandel erhältlich ist. Denn wer sich schon eine Videokamera zulegt, um in Familie oder Verein Szenen für die Nachwelt festzuhalten, der sollte dieses lobenswerte Unterfangen auch richtig und vor allem sinnvoll angehen. Handhabung und Technik der Videokamera müssen erlernt werden, um aus dem neuen Medium einen optimalen Nutzen, ein wirklich befriedigendes Ergebnis zu erzielen. Und da bietet dieses Buch eine wertvolle Hilfe. Von physikalischen Grundlagen bis zur Drehbuchgestaltung reicht die breite Palette der Themen, die dem Leser die Augen und damit der Kamera das Objektiv zur vielfältigen Videographie öffnen. Nach dieser informativen Lektüre macht das „Filmen mit der Videokamera“ noch mehr Spaß.



Mit der Kamera dabei: Sonys Technischer Direktor Friedrich Manz zeigt sein neues Buch mit Testbild zur Kamera-Justierung.

Ein Recorder unter der technischen Lupe

Köln: Neue Technologien bringen oft neue Probleme. Denn es ist vor allem für die Service-Techniker so einfach nicht, mit dem stetig steigenden Innovations-Tempo ohne Fortbildung Schritt zu halten.

Deshalb verdient eine Aktivität der Technischen Information von Sony besondere Beachtung, die das Problem am Schopfe packt und maßgebliche Hilfestellung offeriert. Parallel mit der Einführung des neuen tragbaren Betamax-Videorecorders SL-F1E brachten die ideenreichen Techniker ein Buch auf den Markt, in dem dieser zukunftsweisende Recorder bis ins Detail erklärt wird. Ein Nachschlagwerk für den Fachmann: „SL-

F1E Technologie“ lautet denn auch der nüchterne Titel des 150 Seiten starken Buches. Von der detaillierten Beschreibung der neuen Technologie bis zu grafisch übersichtlich dargestellten Schaltkreisen reicht das Spektrum geballter Informationen. Peter Wojtinek, Leiter der Technischen Information, zu den „literarischen“ Aktivitäten: „Der SL-F1E beinhaltet eine völlig neue Technologie, die wir dem Techniker näherbringen wollen.“ Deshalb soll dieses Buch auch nur der Anfang einer Reihe sein, die sich den technischen Innovationen widmet. „SL-F1E Technologie“ ist unter der Bestellnummer L-00003-09-0 im Sony-Ersatzteillager zu bekommen.



DM 8/82

SL-F1 Betamax

Unschlagbar ist Betamax im jüngsten DM-Test. Im Vergleich mit anderen tragbaren Recorders bleibt der SL-F1 einsame Spitze. Die Konkurrenz folgt in weiten Abständen.

Unter der Überschrift „Sony mit Abstand Klassen-Bester“ verleiht die „DM“-Redaktion dem SL-F1 ausschließlich gute Noten. So heißt es in dem Testbericht: „Am nächsten kommt dem idealen Portable der Sony-Recorder F1.“ Das Sony-Gerät stellt die sechs Konkurrenz-Modelle in Sachen Bild- und Schnittqualität eindeutig in den Schatten.



Video-Journal 7/82

SL-F1/TT-F1 Betamax-Video-komponente

„Starkes Stück von Sony“, Headline eines weiteren Supertestes für Sonys Winzling. „Die SL-F1 zeigt sich nicht nur im Design in ungewohnter Form. Der Recorder kann weitaus mehr, als man zunächst vermuten mag. In der Tat ein Gerät mit eingebauter Zukunft“.



Audio 7/82

PCM-F1/SL-F1 Digital-Prozessor

Die Kombination aus Videorecorder und PCM-Prozessor macht's möglich: Tonaufnahmen in Spitzenqualität. „Anstelle von bewegten

Bildern nimmt das Videoband Musikschnitte auf. Allerdings – im Gegensatz zu einer Bandmaschine – ohne Rauschen, Gleichlaufschwankungen, Übersprechen und anderen bandspezifischen Zutaten.“ Auch die Test-Experten von „Video“ sind überzeugt: „Nur wer auf professionelle Klangqualität bei eigenen Musikaufnahmen Wert legt, ist mit dem Sony-Gerät bereits heute besser beraten als mit einer neuen Tonbandmaschine. Auch wergewohnheitsmäßig seine Platten auf Band spielt, um sie nicht durch ständig neues Abspielen zu ruinieren, liegt hier richtig“.



Stereoplay 7/82

APM-77W Flächen-membranbox

Für alle Leistungskriterien ein „sehr gut“ erhielt das Nachfolge-Modell der APM-77. Zwar erreichte auch diese Box bei Tests schon recht gute Ergebnisse. „Mit nur wenigen Änderungen wäre sie eine Spitzenbox“, so die Tester jüngst.

Bei der Konstruktion der APM-77W berücksichtigten die Sony-Ingenieure dann die Änderungsvorschläge der Fachzeitschrift Stereoplay: Die neue Box erhielt eine veränderte Frequenzweiche und ein Gehäuse aus Nußbaum.



Stereoplay 7/82

XL-70 Moving Magnet Tonabnehmer

Ein gutes Preis-Leistungs-Verhältnis und die Qualitätsstufe „Spitzenklasse“ bescheinigen die Tester dem rund 500 Mark teuren MM-System. Eine neuartige Konstruktion und besonderes Material vermeiden störende Verzerrungen.

Neue Produkte... hifivideo

Düsseldorf: Vom 20. bis 26. August gehört die alte Stadt am Rhein wieder mal den Technik-Enthusiasten. Diesmal nicht nur denen mit den „geschulten Ohren“, auch die Videografen kommen auf ihre Kosten. Es gibt für jeden etwas, vor allem bei Sony. So-

wohl für den mit dem kleinen Geldbeutel oder den Einsteiger aber auch den absoluten „Freak“. Und: begreifbare Technik für den „Normal-Verbraucher“. Nach dem Motto, absolut Spitze ist nicht nur, was wenige verstehen. Eine Meisterleistung ist es

„Sony in Action“ heißt das Motto auf der hifivideo 82. Interessante Geräte gibt es in allen Bereichen:

Weltempfänger

Hier sind es vor allem kleine Geräte, die das Herz des Weltenbummlers höher schlagen lassen.

Cassetten-Recorder

Kaum größer als eine Compact-Cassette ist das TCM-7, Nachfolgegerät des erfolgreichen TCM-600. Es ist leichter und schneller zu bedienen durch Feather-Touch-Druck. Unbeschwerten Hörgeuß versprechen kleinste Micro-Cassetten-Recorder in Hifi-Qualität mit zusätzlicher Stereo-Wiedergabe und Metal-Tape-Tauglichkeit. Für die Aufnahme von Hifi-tauglichen Micro-Cassetten konstruierten die Sony-Ingenieure ein eigenes Cassettendeck für diese Winzlinge.

Walkman-Familie

Im Überschalltempo hat er seinen Siegeszug zurückgelegt. Mit neuen Entwicklungen hat Sony jetzt die Familie vergrößert.



Immer auf Empfang mit dem kleinen Weltempfänger ICF-7600 AW.

Neben einem Winzling mit stereophonem UKW-Empfangsteil gibt es nun auch einen Micro-Cassetten-Player.

Absolut professionellen Ansprüchen genügt der WM-D6. Er ist der exklusivste Vertreter seiner Familie. Dolby-B Rauschunterdrückung, Metallband und Anschluß für Stereo-Mikrofon sind daher nichts Ungewöhnliches.



Solar-Batterien

Batterien sind für sonnenhungrige Urlauber demnächst ein Fremdwort. Während der Urlauber sich nämlich in der Sonne aalt, laden sich seine Nickel-Cadmium-Batterien ganz von alleine – mit Sonnenener-

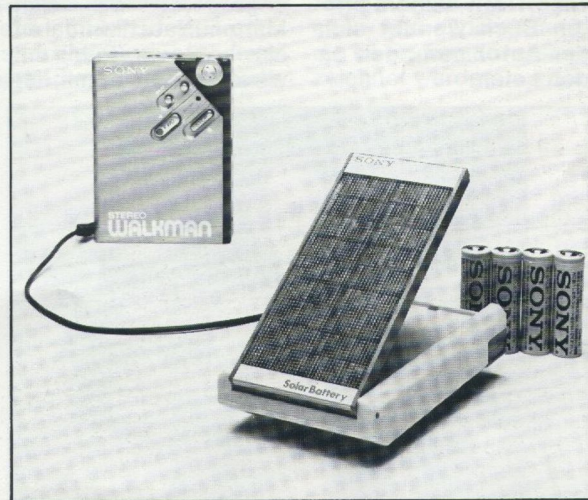
gie. Das Solar-Pack läßt sich an fast alle portablen Recorder von Sony anschließen.

Hifi-Türme

Rack-Systeme gibt es in allen Preisklassen. Nur 1400 Mark kostet der preiswerteste Turm.

Hifi-Bausteine

Geringe Abmessungen und übersichtlich angeordnete Bedienelemente sind die Hauptmerkmale der neuen Tuner und Verstärker. Neu hinzugekommen sind Cassettendecks in der gehobenen Preis- und Leistungs-kategorie, wahlweise Dolby-B oder C. Wer ein hochwertiges Cassettendeck ohne Dolby-System besitzt, erreicht rauschärmere Aufnahmen durch das Zwischenschalten eines speziellen Dolby-C Rauschunterdrückungs-Prozessors. Die Lichtgriffel-Technologie hat Sony bei seinem neuen Casseiver X0-1001 angewandt. Mit Hilfe eines Lesestiftes und einer Karte wird das Programmieren auch für den technischen Laien zum Kinderspiel. Während Lichtgriffel-Programmierung beim Videorecor-



Ein sonniges Gemüt haben Sonys neue Solar-Batterien, die jeden Sonnenstrahl zur Energiespeicherung nutzen.

eo 82... Neue Produkte

gleichfalls, komplizierte Technik so in Geräte umzusetzen, daß sie von jedermann zu bedienen sind. Die neue Generation an Audio- und Video-Geräten erfüllt diese Forderung mehr denn je. Daneben geben neue Technologien und neue Medien dem Markt

die nötigen Impulse. Gerade die Unterhaltungselektronik braucht sie besonders. Mit der neuen Palette will Sony die bisherigen Erfolge auch in den nächsten Jahren weiter ausbauen. Zukunftsweisende Produkte zeigen heute den Trend für morgen.

der bisher noch von den Entscheidungen der Rundfunkanstalten und Programmzeitschriften abhängig ist, wird sie im Audio-Bereich bereits angewandt.

Lautsprecher-Boxen

Flächenmembran-Boxen – bisher Sonys Nobelmarke Esprit vorbehalten – setzen sich jetzt auch im mittleren Qualitätsbereich durch. Übrigens eignen sich Flächenmembran-Boxen vorzüglich zur Wiedergabe von PCM-Aufnahmen.

Esprit

Neue Vor- und Endverstärker, TA-E901 und TA-N901, sind weitere Ingenieur-Leistungen im Esprit-Bereich.

Videorecorder

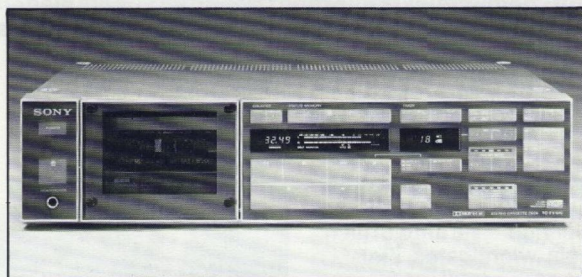
Neben dem „Einfachrecorder“ SL-C6, dem Spitzenmodell SL-C7 und der Video-Komponente SL-F1 erweitert Sony seine Palette mit einer Stereo-Version, dem SL-C9. Es ist ein Recorder der Luxusklasse, ein extrem flacher Frontlader, der durch sein elegantes Design besticht.

Videokameras

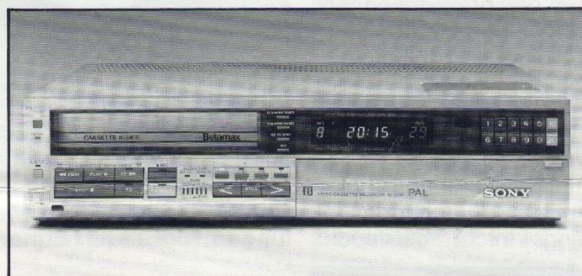
Neben der HVC-3000 gibt es die HVC-4000 mit den zusätzlichen Funktionen der Negativ/Positiv-Umkehrschaltung und einigen Verbesserungen, die den Umgang mit der Kamera erleichtern.

Videozubehör

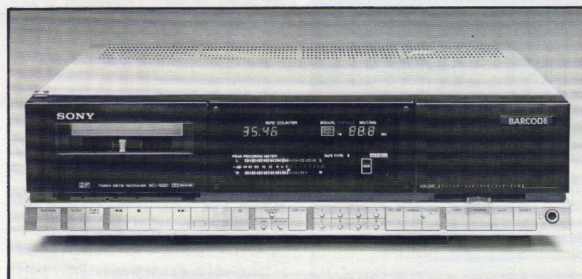
Abgerundet wird das Programm durch vielfältiges Zubehör wie Tragetaschen, Trickfilter, verschiedene Linsen sowie als absoluten Gag ein Unterwassergehäuse für Videorecorder und Videokamera, bei dem alle notwendigen Funktionen von außen bedienbar sind.



Das neue Cassettendeck TC-FX 1010 mit Dolby-B und -C bestätigt eingegebene Funktionen optisch und akustisch.



Der neue Stereo-Betamax-Videorecorder SL-C9E.



Programmieren per Lesestift: Mit der Lichtgriffel-Technologie hat Sony den neuen Casseiver XO-1001 ausgestattet.



Auf Tauchstation: Für Video-Freunde und Hobby-Taucher gibt's jetzt ein Unterwassergehäuse, in das Kamera und tragbarer Recorder passen.

Aufnahmen so gut wie das Original: Zauberwort PCM

Schritt zur perfekten Tonaufzeichnung

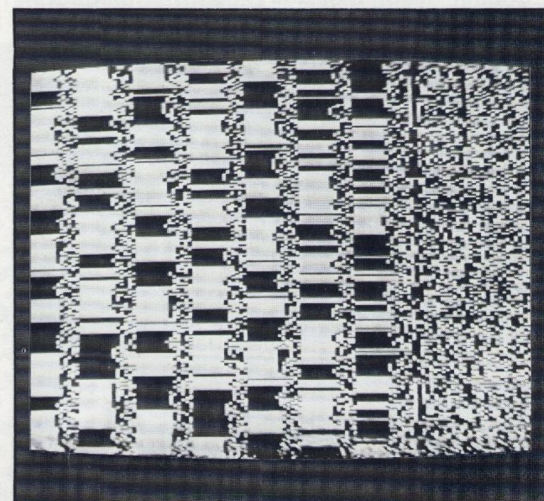
Der PCM-F1 ergibt zusammen mit dem SL-F1 eine 43 cm breite Geräte-Einheit zur perfekten Tonaufzeichnung. Rauschen wird erstmals völlig unhörbar. Gleichlaufschwankungen gehören der Vergangenheit an. Mehrere Stunden Musik werden ohne Unterbrechung in höchster Qualität bei sensationell niedrigen Bandkosten aufgezeichnet.

Wer einen Videorecorder besitzt, kann damit bald jede professionelle Tonbandmaschine in den Schatten stellen. Mit dem Sony-Adapter PCM-F1 (Puls Code Modulation) beginnt ein neues Zeitalter der Tonaufzeichnung. Eine digitale Tonaufnahme ist somit vom Original nicht mehr zu unterscheiden.

Seit Edison vor über hundert Jahren die ersten Töne einfing, wurde der Schall in Form der Schallwelle gespeichert. Der gesamte Wellenzug wird dabei mehr oder weniger getreulich in die Schallplatte gepreßt oder auf Band magnetisiert. Nun schlägt der Computer zu: Die Schallwelle wird Punkt für Punkt abgetastet und die entsprechenden Werte in einen Speicher gegeben. Daraus werden die einzel-

nen Daten nach einem vorgegebenen Muster abgerufen und in einer völlig anderen Reihenfolge als bei der Aufnahme aufgezeichnet. So lassen Drop-Outs nicht eine große hörbare Lücke, sondern viele kleine, die nicht hörbar sind und von der Elektronik korrigiert werden.

Bei der Wiedergabe läuft die ganze Datenflut wieder über einen Speicher, wird anschließend richtig zusammengesetzt und quazgenau als Schall-schwingung herausgegeben. Auch Gleichlaufschwankungen der Laufwerke, die bisher zu „Jaulen“ führten, gehören dadurch der Vergangenheit an. Die riesige Datenflut schluckt eine normale Tonband-cassette bei weitem nicht. Daher wird alles auf einem Videorecorder aufgezeichnet.



Auf einem Fernsehschirm sichtbar machen kann man die Digital-Impulse des Prozessors PCM-F1, gekoppelt mit dem Recorder SL-F1E.

Exklusiv auf Betamax: Oper, Tanz und Zirkus

Köln: Mit Handball fing es an, doch nun engagiert sich Sony im Software-Bereich auch für Oper, Tanz und Zirkus.

Was zunächst nur als Testfall anlässlich der 10. Handball-Weltmeisterschaft in der Bundesrepublik geplant war, das hat sich inzwischen zu einer beachtenswerten Reihe gemauert. Denn während die Kopiermaschinen mit den spannungsgeladenen Handball-Tapes langsam aber sicher warmlaufen, ist Sony auch bei anderen Projekten zur Unterstützung des Betamax-Systems im Markt am Ball.

Zunächst zum Handball: Neben der WM-Chronologie unter dem launigen Titel „Nervenkitzel mit End-Spannung“ stehen eine fünfteilige Lehrstudien-Reihe sowie 33 komplette Spielaufzeichnungen der interessantesten Begegnungen auf dem Cassetten-Programm, das vom Deutschen Handball-Bund vertrieben wird. Und dort stapeln sich bereits die Bestellungen in- und ausländischer Vereine.

Ermutigt von dieser erfreulichen Resonanz

hat sich Sony nun für weitere Produktionen exklusiv auf Betamax engagiert. Und exklusiv im Wortsinn ist vor allem das Projekt, Hans Jürgen Syberbergs Adaption von Richard Wagners „Parsifal“ auf Video herauszubringen. In limitierter und signierter Auflage sind 1000 Exemplare des über vierstündigen Mammut-Werkes per Subskription zu haben. Viel Schwung verspricht ein Sport, der immer mehr Freunde findet: Rock'n'Roll. Im Juli zeichnete Sony den World-Cup dieser artistischen Bewegungskünstler in Wuppertal auf und produziert nun in Zusammenarbeit mit dem Veranstalter, dem AS Tanz-Center Asfahl ein dreiteiliges Programm: den Lehrfilm „Wie lerne ich Rock'n'Roll?“ sowie zwei Trainings-Cassetten zum Thema Fußtechnik und Akrobatik.

Last not least geht Sony in die Manege: Das vielgelobte Programm des Zirkus Roncalli wird exklusiv auf Betamax präsentiert. Und dann kann sich jeder Pics faszinierende Seifenblasen auf den eigenen Bildschirm zaubern – ganz ohne Zauberei, versteht sich.



Mit Video dabei: Viel Schwung und Akrobatik zeigten die Akteure des Rock'n'Roll-World-Cups, der jetzt auf Betamax erscheint.

Schulung für Video-Profis

Köln: Langfristig lassen sich selbst die besten Produkte nur verkaufen, wenn der technische Service immer auf dem neuesten Stand gehalten wird. Sony bietet deshalb schon seit

langem auch seinen Profi-Video-Händlern kostenlose Techniker-Schulungen an. Sie fanden in diesem Jahr bisher neunmal in der Kölner Zentrale statt.

„Wir legen bei unseren Schulungen Wert auf Praxisnähe“, erläutert Helmut Lüdecke, als Leiter der Abteilung Professional Video-Engineering auch für diesen Sony-Service verantwortlich, sein wichtigstes Ziel.

So liegt denn auch der Schwerpunkt der Dreibis Fünf-Tage-Seminare auf der praktischen Arbeit an den Geräten. Für maximal drei Teilnehmer der höchstens 14 Personen starken Gruppen steht dabei ein U-matic-Recorder oder eine Kamera zur Verfügung.

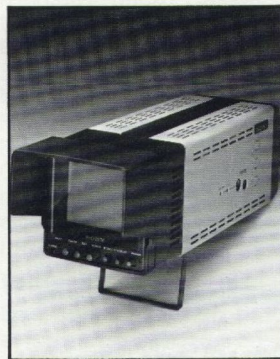
Fehlersuche wird allerdings nicht betrieben.

Das theoretische Grundwissen zum Aufspüren der Mängel wird vorausgesetzt. Geachtet wird vielmehr auf den kompletten Grundabgleich,

also die optimale Einstellung aller geforderten Spezifikationen. Daß diese Konzeption ankommt, zeigt die „Überbuchung“ der angebotenen Kurse.



Besonders gut angekommen sind Kamera-Schulungen. Hier erklärt Ermanno Cichelli die DXC 6000.



Der hochwertige Fernseh- und Recorder-Signal-Monitor hat eine 4,4" Trinitron-Röhre.

Mehr Farbe im Studio

Köln: Seit August '82 bietet Sony einen besonders vielseitigen Monitor an: Der professionelle Universal-Farbmonitor PVM-4000 kann in ein Rack eingebaut, freistehend oder als Kamera-Sucher eingesetzt werden. Er ist mit Netz oder Batterie zu betreiben.

Synchronisations-Impulse können durch Wiedergabe der Horizontal/Vertikal-Austastlücke oder Impulskreuzdarstellung überprüft werden. „Mit dem PVM-4000 haben wir ein weiteres Spitzenprodukt“, freut sich Produkt-Manager Wolfgang Meyer.

Photokina: Video total



Sonys 1-Zoll-Schnittrecorder BVH 2000.

Köln: Auf der Photokina '82 wird Sony als „Total Video-Company“ präsentiert sein. Von 1/2-Zoll bis 1-Zoll ist alles vertreten.

Nach der Didacta und der Hannover-Messe ist die Photokina die dritte wichtige Veranstaltung für den Bereich Sony Kommunikations-Systeme. Auch hier wartet Sony mit einer umfangrei-

chen Produkt-Palette auf. Damit beweist Sony einmal mehr seine Kompetenz in Sachen Video. Ob im Heim-Video-Bereich, in der industriellen Kommunikation oder in der neuen Medienlandschaft – mit dem Beta-System, dem U-matic-Standard und seiner Broadcast-Technologie ist Sony allen Anforderungen gewachsen.

Roadshow: Messe der kurzen Wege

Köln: Traditionell ging Sony wieder auf Tournee. In mehr als zwanzig Städten präsentierte Sony dem Handel vor Ort die neuen Produkte zur „hifivideo 82“. Eine heiße Zeit für die Verkaufs-Mannschaft. Doch die Zahlen zeigen: Es hat sich wieder gelohnt.

Roadshow-Zeit. Viel Hektik bei Sony. Da heißt es, Ware organisieren, Neuheitenblätter erstellen, technische Informationen entwickeln, Verkaufshilfen planen, Kataloge und Preislisten drucken. Denn es gibt nicht nur etwas zu sehen, es soll auch informiert und geordert werden.



Prominenter Besucher auf der Roadshow in Köln: Mike Krüger, gerngesehener Gast bei Sony.

Denn Roadshows sind das Messebarometer bei Sony. Barometer-Stand: freundlich nach Abschluß der Show. Die Resonanz war erfreulich.

Als „Starprodukt“ kristallisierte sich der neue Stereo-Videorecorder SL-C9 heraus. Insgesamt ging Ware im Wert von 250.000 Mark auf die große Roadshow-Tour mit einem Gewicht von vier Tonnen. Oft saß die Sony-Mannschaft noch bis nach Mitternacht mit den Kollegen des Handels zusammen, um über neue Produkte, Marktchancen und ähnliche Fragen zu fachsimpeln.

In den Gesprächen wurde vor allem deutlich, daß Sonys neues Vertriebskonzept vom Handel voll akzeptiert wird.

Ware attraktiv präsentieren: Shop in Shop

Köln: Mit einem neuen Shop-in-Shop-System offeriert Sony dem Handel eine konzentrierte Präsentation der aktuellen Sony-Palette.

Der neue Sony-Shop wurde speziell für solche Fachhändler konzipiert, die sich für Sony-Produkte besonders engagieren wollen. Neben der eigentlichen Waren-Präsentation zwischen anderen Herstellern in den verschiedenen Produkt-Kategorien findet der Kunde im Sony-Shop das jeweils aktuelle Angebot. Die Bestückung des Shops erfolgt individuell unter Berücksichtigung der jeweiligen Wünsche des Händlers und in Absprache mit dem zuständigen Sony-Vertriebsmann. Verkaufskationen für bestimmte Ge-

rätentypen können einbezogen werden und erhalten weitgehend Unterstützung von Sony. Damit bietet Sony dem Händler einen attraktiven Verkaufsstand mit vorführbereiten Geräten an, und nicht zuletzt wird der Kunde von dieser Neuerung profitieren.



Die vorführbereite Palette im Sony-Shop.

Urlaub in der Oper

Peter Hoenisch: Regieassistent bei den Bayreuther Festspielen

Bayreuth: „Dienen, dienen“, singt Kundry zu Beginn des 3. Aktes Parsifal. Genau dies machte Peter Hoenisch, Mitglied der Sony-Geschäftsleitung, in seinem Jahresurlaub. Er verdingte sich als Regieassistent bei Prof. Götz Friedrich.

Der Kontakt zwischen Sony und der Deutschen Oper Berlin wurde auf der Berliner Funkausstellung '82 geknüpft. Er führte zu einem gemeinsamen Filmprojekt: Unter der Regie von Heinz Herbot entstand in gemeinsamer Arbeit ein Film über Friedrichs Re-

giekonzept von Alban Bergs Oper Lulu.

Musik- und Opernfan Hoenisch nutzte die Gelegenheit und bat den prominenten Regisseur, ihn als Assistent bei den Bayreuther Festspielen zu engagieren. Friedrich war einverstanden. So hatte Hoenisch die einmalige Chance, am diesjährigen Jubiläums-Parsifal mitzuarbeiten.

„Natürlich nicht ein normaler Urlaub“, meint Hoenisch, „aber es ist auch eine Art Erholung, einmal etwas anderes zu machen.“ Die Arbeit des Assistenten bestand darin, dem Chef ständig zur Verfügung zu stehen, seine Regieanweisungen zu notieren, als Statist für fehlende Darsteller einzuspringen, für Requisiten zu sorgen oder auch Kaffee zu holen. Größtes Freizeitvergnügen war, in der Mittagszeit mit den Solisten und dem FC Walhall Fußball zu spielen.



Vom Schreibtisch ans Regiepult: Peter Hoenisch, (M.) stand Götz Friedrich (l.) als Regieassistent für den Jahrhundert-„Parsifal“ zur Seite.

Volltreffer mit 6000 Bällen

Das war der Hit der Fußball-Weltmeisterschaft: Über den Fachhandel verlor Sony 6000 Lederbälle mit Originalunterschriften der deutschen Nationalkicker. Und die Aktion geriet zu einem Volltreffer, denn der Fachhandel hatte mit fast 1000 Sonderdekora-

tionen auf die attraktive Aktion aufmerksam gemacht. So türmten sich schließlich weit über 30.000 Antwortkarten in der Kölner Zentrale, aus denen dann die 6.000 glücklichen Gewinner gezogen wurden – eine überwältigende Resonanz.



„Sonys Favoriten für die WM“ lautete das Motto des attraktiven Gewinnspiels. Monika Knoppke von der Verkaufsförderung spielte die Glücksfee.

Video mit Pfiff

Bonn: Ein Bundeskanzler Helmut Schmidt, der herzlich lachen kann und Luftballons steigen läßt. Kanzler-Gattin Loki, einen holländischen Käselaiab stemmend. Das Gewoge von 8.000 Party-Gästen im Park des Palais Schaumburg.

Unterhaltsame Szenen mit Komödianten und Akrobatinnen, Popporn und Punkern, Pantomimen und Pucks sowie „Politikern und anderen Narren“ (Kanzler Schmidt in seiner Begrüßungsrede), in Freizeit-Look und Festtags-Laune. Das alles sind Sequenzen eines Video-Mittschnittes vom



Auf dem Weg zu seinem Fest: Bundeskanzler Helmut Schmidt, „verfolgt“ vom Sony-Video-Team.

diesjährigen Kanzlerfest am 25. Juni, zu dem die Sony Deutschland GmbH vom Bundeskanzleramt autorisiert worden war.

An zwei Punkten des Kanzleramt - Grundstückes hatten die Videotechniker von Sony ihre Monitore aufgestellt. Hierüber wurden Szenen jeweils von den Abschnitten des Areals ausgestrahlt, die des Kanzlers Gäste noch nicht durchschritten hatten. So konnten sich Neuankommende per Monitor einstellen lassen.

Dem Sony-Team war als einzigem die Erlaubnis erteilt worden, im Keller des Palais Schaumburg ein kleines Nachbearbeitungsstudio mit Highband-Schnitteinheit einzurichten. Die Sony-Geschäftsleitung wird Kanzler Schmidt in Kürze die erste fertige Video-Cassette vom Kaleidoskop des rauschenden Festes überreichen.

„Agenten-Intrigen“ in der Sony-Zentrale

Köln: Oh Schreck, oh Graus – Agenten in der Kölner Sony-Zentrale. Gar finstere Gestalten tummelten sich drei Tage lang im schmucken Verwaltungsgelände. Doch waren hier nicht etwa Industriespione am Werk, vielmehr drehte ein Fernsteam des WDR einen Agententhriller.

„Die Sonderbotschafter“ lautet der Arbeitstitel des TV-Films, den Regisseur Hajo Gies in Szene setzt. Die Hauptrollen der Komödie sind besetzt mit Wolf-Dietrich Sprenger, Christina Amun, Armin Mueller-Stahl und Constanze Engelbrecht. Kaum wiederzuerkennen war der Konferenzraum

der Kölner Sony-Niederlassung, den der Bühnenbildner zum Luxusbüro eines amerikanischen Superagenten umgebaut hatte.

Und Sony sorgte dafür, daß der gute Mann mit modernster Kommunikationstechnik umgeben war. Über eine riesige Monitorwand, bestehend



Vor der Monitorwand in der Sony-Zentrale: Szene aus dem Film „Die Sonderbotschafter“.

aus elf professionellen PVM 1300, vier KV 2705 und dem PVM 3000 mit 82er Bildschirmdiagonale, hält der geheimnisumwitterte Agent Kontakt zu seinen Außenstellen. Und an Verwicklungen und Verwechslungen, an komischen Situationen herrscht wahrlich kein Mangel.

Wie klagt man ein Gerippe aus dem Garten einer Botschaft? So oder ähnlich könnte man die Handlung überschreiben. Denn für den Chefbutler und die Krankenschwester eines reichen Eigenbrötlers geht es darum, die Gebeine des toten Bruders zu finden und auszugraben. Erst dann kommen sie an das testamentarisch versprochene Geld. Und nun liegt der arme Kerl ausgerechnet in einem Brunnen auf dem Gelände der russischen Botschaft...

Die lustigen Agenten-Intrigen der „Sonderbotschafter“ sind am 29. Dezember im 1. Programm zu belachen.

Solo für Sony

Berlin: Ein schon liebgewordener Brauch – der Sony-Pressetag. Diesmal fand er in Berlin statt.

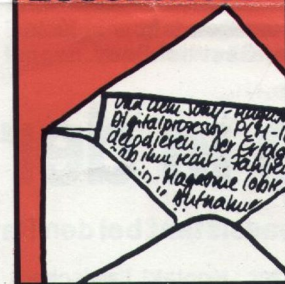
Und das aus gutem Grund, denn Sony hat das 100jährige Jubiläum der Berliner Philharmoniker mit hochwertigem Equipment unterstützt.

Begeistert reagierten die 30 Journalisten auf ein Live-Konzert, das die französische Pianistin Brigitte Engerer gab. Mit dem Digital-Prozessor PCM-F1 zeichneten Sony-Techniker das Solo auf – eine eindrucksvolle Demonstration zukunftsweisender Technik.



Live-Konzert zum Sony-Pressetag: Brigitte Engerer spielt im Foyer der Philharmonie.

Leserbriefe



Ich schrieb Sony wegen eines VU-Meter-Beleuchtungsbirchens für mein Cassettengerät TC-K 7 BII an. Innerhalb von fünf Tagen wurden mir zwei Birchen zugesandt – kostenlos. Andere Firmen sollten sich an Sony ein Beispiel nehmen; Herr Schmuckli ist zu diesem Service zu beglückwünschen.

Martin Hewener
6633 Wadgassen

Während einer sechswöchigen Abwesenheit habe ich mit meinem SL-C7E sowie dem Cassettenwechsler AG-7 den jeden Sonnabend im 3. Programm gesendeten spanischen Sprachkurs vorprogrammiert. Die Aufnahmen erfolgten prompt. Dies bedeutet, daß Sie Ihre Werbung ohne Übertreibung auf einen weit längeren Zeitraum ausdehnen können.

ten. Im Falle einer halbstündigen Aufnahme an einem bestimmten Tag bedeutet dies bei einem 3½-stündigen Videoband mithin 49 Tage Vorprogrammierung. Bei Einsatz des Wechslers 4 x 49 Tage = 196 Tage oder 28 Wochen. Die o. a. Geräte haben bislang reibungslos – ich kann sagen fast professionell – funktioniert.

Leo Körsgen
5000 Köln 40

SONY

MAGAZIN

Zeitung für Geschäftspartner und Freunde.

Herausgeber und Copyright ©: Sony Deutschland GmbH, Hugo-Eckener-Straße 20, 5000 Köln 30, Telefon (0221) 59661, Telex 08881629

Verantwortlich: Peter Hoenisch

Redaktion: Gusti Arendt, Wolfgang Sinemus, Günter Harsdorff.

Fotos: Aug. Prange, Engelmann, Weist, Binder.

Schlußredaktion und Gestaltung: profil pr & av, Essen

Druck: Druck + Grafik Neuwald Ratingen

Sony Magazin erscheint fünfmal jährlich und kann kostenlos von der Sony-Presseabteilung bezogen werden.